

Und endlich im Flügelkleide,
Da liegt es so klein und so fein,
Den Augen und Herzen zur Weide
Das jüngste Kaiserlein;

Es liegt so wohligh geborgen
Und blickt aus den Auglein kaum,
Träumt fern von Regentensorgen
Der Kindheit goldenen Traum.

b) Seine ersten Lebensjahre verbrachte der Kronprinz unter der Aufsicht einer Erzieherin. Aber schon frühe gefielen ihm die Soldaten sehr gut. Er hat seinen Urgroßvater, daß man ihm doch einen Soldaten zum Begleiter geben möchte, der regelmäßige Schritte machte. Der greise Kaiser lachte über diesen Wunsch des kleinen Prinzen und erfüllte ihn gern. Der Kronprinz bekam eine Husaren-Uniform und lernte gehen und stehen wie ein Soldat.

c) Als der Kronprinz 6 Jahre alt war, begann auch für ihn die Schulzeit. Er lernte Lesen, Schreiben, Rechnen und bekam Religions-Unterricht wie ihr. Jetzt lernt er noch mehrere fremde Sprachen und viele andere Dinge, die ihr nicht zu lernen braucht. In seinen Freistunden aber exerziert und turnt er tüchtig, so daß er jetzt schon viele militärische Übungen machen kann. Am 6. Mai 1892 ist er Leutnant geworden und hat den schwarzen Adlerorden erhalten.

3. Die anderen Prinzen. a) Die jüngeren Prinzen werden ebenso unterrichtet und erzogen wie der Kronprinz; ein Feldwebel lehrt sie gehen und stehen wie Soldaten. In den Freistunden spielen die Prinzen gern Soldaten und es ist für den Kaiser und die Kaiserin ein großes Vergnügen, dem Spiele zuzusehen. Der Kronprinz führt gewöhnlich den Oberbefehl und die jüngeren Prinzen müssen nach seinem Kommando gehen, stehen und Wendungen machen. Wenn der Kaiser in das Zimmer tritt, grüßen ihn die Prinzen wie die Soldaten. Wenn aber einer von den kleinen Prinzen falsch marchiert, dann bemüht sich der Kronprinz, so ernst und streng zu sein wie ein Unteroffizier. Dann heißt es: „Rechtsüm! linksüm! Ganzes Bataillon — halt! Geht der Mann nicht wie der Storch im Salat? Hat der Mann wieder den rechten Arm auf der linken Seite sitzen?“

b) Die Prinzen wohnen im Winter meist in Berlin im kaiserlichen Schlosse, im Sommer aber in der Nähe von Berlin, oder sie reisen ins Gebirge oder ans Meer. Die Kaiserin begleitet meistens ihre Kinder. Sie erzieht sie besonders zur Frömmigkeit und zur Mildthätigkeit. Wie die älteren kaiserlichen Prinzen Soldaten spielen, erzählt uns das folgende Gedicht:

Die jüngsten Soldaten unseres Kaisers.

Es hat unser Kaiser von Deutschland
Das stattlichste Kriegsheer der Welt;
Doch wißt ihr, wer mir am besten
Von seinen Soldaten gefällt?

Es sind nicht die Kürassiere,
Nicht Husaren auf prächtigem Roß,
Es sind halt drei kleine Rekruten
Auf Posten vorm Potsdamer Schloß.

Anmerkung: Kleine, für diese Stufe passende Erzählungen aus dem Leben des Kronprinzen bieten des Verfassers „Maiglöckchen“. (2. Aufl.) Breslau.